

Antrag

Fraktion der SPD
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 20.10.2009

Entlassung der Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Landtag fordert Ministerpräsident Wulff auf, Frau Kultusministerin Heister-Neumann unverzüglich zu entlassen. Eine Ministerin, die vor dem Parlament die Unwahrheit sagt und damit die Verfassung bricht, die gegen Kritiker mit unlauteren Mitteln vorgeht, ihr unterstehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fachlich unbegründeten Stellungnahmen anweist und Kritiker mit unlauteren Mitteln mundtot zu machen versucht, ist für das Land Niedersachsen nicht länger tragbar.

Begründung

Nach vollständiger Vorlage der Akten zu den Vorgängen um die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den GEW-Landesvorsitzenden Brandt ist eindeutig belegt, dass die Kultusministerin unmittelbar Einfluss auf das Verfahren genommen hat, sowie dem Parlament und der Öffentlichkeit gegenüber die Unwahrheit gesagt hat.

Die Einleitung des Ermittlungsverfahrens war keinesfalls - wie von der Ministerin bisher behauptet - rechtlich geboten, sondern eindeutig politisch motiviert, um einen namhaften Kritiker der Schulpolitik der Landesregierung in Misskredit zu bringen und mundtot zu machen. Die Fachleute in der Landesschulbehörde haben von der Einleitung eines Verfahrens zunächst abgeraten und wurden von der Hausspitze des Kultusministeriums gedrängt, ihre fachliche Stellungnahme zu revidieren.

Auch die Aussage der Kultusministerin, die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Herrn Brandt sei allein aufgrund des Legalitätsprinzips erfolgt, ist falsch. Es wurde nicht nach Legalität, sondern nach persönlichem Belieben gehandelt. Die Legalität gebietet im Disziplinarrecht eben nicht die sofortige Einleitung eines Verfahrens, wie es die Ministerin glauben machen will.

Ausweislich der Akten hat der Leiter der Landesschulbehörde telefonisch mit der Kultusministerin über die Einleitung eines Disziplinarverfahrens konferiert. Im Nachgang des Telefonats hat Frau Heister-Neumann die Einleitung eines Disziplinarverfahrens per SMS gegenüber dem Leiter der Landesschulbehörde angewiesen.

Aus den Akten geht ferner hervor, dass die Aussage der Kultusministerin in der Sitzung des Niedersächsischen Landtages vom 13. Mai 2009, ihr Pressesprecher sei vor einer Veröffentlichung des Focus am 20. April mit dem Vorgang nicht befasst gewesen, nicht der Wahrheit entspricht. Spätestens am 27. März war er mit dem Fall befasst und hat genauere Informationen zu diesem Vorgang erhalten. Die Verantwortung der Kultusministerin für die Veröffentlichung eines vertraulichen Vorgangs ist damit erwiesen.

Ministerpräsident Wulff ist gefordert „seine“ Kultusministerin zu entlassen

Für die Fraktion der SPD

Wolfgang Jüttner
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Wenzel
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion DIE LINKE

Christa Reichwaldt
Parlamentarische Geschäftsführerin

(Ausgegeben am 21.10.2009)